

ANTRAG Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadträtin Anne Segor (GRÜNE) Stadträtin Dr. Dorothea Polle-Holl (GRÜNE) GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 13. Januar 2009	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	60. Plenarsitzung Gemeinderat 10.03.2009 1676 13 öffentlich
Neue Schule Südost - Modellschule muss räumlich möglich bleiben		

Im Dezember 2008 kündigte das Kultusministerium in Stuttgart überraschend neue Festlegungen zur Schulstrukturentwicklung an.

Schulträger sollen nach dem Willen des Ministeriums in Zukunft möglichst nur noch zweizügige Schulen bilden. Da Realschulen und Gymnasien grundsätzlich zweizügig sind, betrifft dies ausschließlich Hauptschulen, die sich allerdings in zweizügiger Form zu Werkrealschulen entwickeln dürfen. Außerdem ist künftig die Einrichtung einer Ganztagschule an die Zweizügigkeit in der Sekundarstufe I gebunden.

Diese Festlegungen waren bei der Ausschreibung und Durchführung des Wettbewerbs für die Neue Schule Südost als „Modellschule nach skandinavischem Vorbild“ nicht bekannt. Die teilnehmenden Architekturbüros gingen von einer einzügigen Sekundarstufe im zweiten Bauabschnitt aus.

Auf diese neuen Vorgaben müssen die Planer reagieren können und einen entsprechenden Prüfauftrag erhalten, damit die Chance verwirklicht werden kann, hier, wie vom Gemeinderat mehrheitlich gewünscht, eine Modellschule aufzubauen.

Deshalb beantragen wir:

1. das Architekturbüro des Siegerentwurfes für die neue Schule Südost mit einer Alternativplanung zu beauftragen. In dieser soll geprüft werden, in welcher Weise eine zweizügige Sekundarstufe I im zweiten Bauabschnitt verwirklicht werden kann.
2. Zusätzlich beantragen wir, dem Architekturbüro eine kompetente pädagogische Beratung bei der Ausarbeitung des Entwurfs zur Seite zu stellen, damit die speziellen Bedürfnisse einer Modellschule stärkere Berücksichtigung finden.

Sachverhalt/Begründung:

Fraktionen des Gemeinderates haben in Anträgen gefordert, die neue Schule in der Südstadt-Ost so zu planen, dass eine Modellschule räumlich möglich sein kann. Unter Berücksichtigung der neuen Überlegungen des Kultusministeriums sollte deshalb vorsorglich planerisch die Möglichkeit geschaffen werden, auch eine Zweizügigkeit in der Sekundarstufe I realisieren zu können.

Außerdem ist es dringend notwendig, den Planern kompetente pädagogische Beratung zur Seite zu stellen. Dies war von den Sachpreisrichtern bei der Vorbesprechung zum Wettbewerb - ohne Erfolg - gefordert worden. Der/die Berater/-in sollte sich intensiv mit den grundsätzlichen Überlegungen für eine Modellschule in Karlsruhe auseinander gesetzt haben und die fachtheoretische Diskussion kennen.

Mit einer solchen Hilfestellung können einfache, aber für die differenzierte Unterrichtsorganisation in einer Modellschule notwendige Grundrissanpassungen vorgenommen werden.

unterzeichnet von:

Bettina Lisbach

Anne Segor

Dr. Dorothea Polle-Holl

Hauptamt - Sitzungsdienste -

26. Februar 2009